

Else Galen-Gube (1869-1922)

Wo einst dein Fuß auf Rasen schritt ...

Wo einst dein Fuß auf Rasen schritt,
liegt heut der weiße Winterschnee,
und du, du wandelst nicht mehr mit
zum Grottenplatz am Erlbuschsee.

5

Und jede Spur, sie ist verweht,
wo wir gelagert, Brust an Brust,
verweht das stille Veilchenbeet,
das manch Geheimnis mitgewußt.

10

Wer ruft nach mir? – Ein Seufzer glitt
aus meiner Brust im Sehnsuchtsweh ...
Wo einst dein Fuß auf Rasen schritt,
liegt heut der weiße Winterschnee. – –
(70 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/galengub/weibes/chap053.html>